

# Thurgauer Wirtschaftsbarometer

Februar 2012

Thurgauer Industriemotor stottert

---

Bau im Hoch, Dynamik lässt aber nach

---

Im Detailhandel breitet sich eine pessimistische Stimmung aus

---

Stabile Sicherheitslage als Standortvorteil für den Kanton Thurgau

---

## Konjunkturschwäche in der Schweiz

Die Schweizer Wirtschaft hat sich stark abgekühlt. Die Konjunkturschwäche dürfte aber einigermassen moderat und von relativ kurzer Dauer bleiben.

Die schwierige Wirtschaftslage in der EU und der starke Franken belasten die Schweizer Konjunktur derzeit stark. Ein krisenhafter Konjunkturreinbruch zeichnet sich jedoch nach Einschätzung der Expertengruppe Konjunkturprognosen des Bundes nicht ab.

### Staatsschuldenkrise belastet EU-Konjunktur

Die Weltkonjunktur ist in fragiler Verfassung. Vor allem in Europa schlägt die Verunsicherung an den Finanzmärkten über die Bewältigung der Staatsschuldenkrise zunehmend negativ auf die Konjunktur durch. Die Wirtschaftsentwicklung wird voraussichtlich im gesamten Euroraum für einige Quartale sehr schwach verlaufen, was auch eine leichte Rezession bedeuten könnte. Für die weitere Entwicklung der Schuldenkrise gehen die Bundesökonominnen davon aus, dass eine unkontrollierte Ausbreitung verhindert werden kann und sich die angespannte Finanzlage allmählich beruhigt.

In anderen Weltregionen ist die Wirtschaftslage etwas weniger schwach als in der EU. In den USA konnte die stotternde Konjunktur seit Mitte 2011 wieder Tritt fassen. Die Schwellenländer dürften trotz unverkennbarer Abkühlung weiterhin eine positive Rolle für die Weltkonjunktur spielen.

### Konjunkturdelle in der Schweiz

In der Schweiz hat sich die Konjunktur seit Mitte 2011 spürbar abgekühlt. Die schwächere Weltkonjunktur und der starke Franken hinterlassen deutliche Bremsspuren bei den Exporten und den Ausstattungsinvestitionen der Unternehmen.

Gemäss den Bundesökonominnen zeichnet sich für den Winter 2011/2012 eine sehr schwache – allenfalls für einzelne Quartale sogar leicht schrumpfende – Wirtschaftsentwicklung ab. Einen so starken Konjunkturreinbruch wie Ende 2008 nach der Pleite der US-Investmentbank Lehman Brothers erwarten die Konjunkturprognosen des Bundes jedoch nicht.

### Wirtschaft nimmt ab dem zweiten Halbjahr etwas Fahrt auf

Ab dem zweiten Halbjahr 2012 sollte die Wirtschaft gemäss Einschätzung der Bundesökonominnen wieder Fahrt aufnehmen. Das BIP-Wachstum dürfte 2012 mit 0,5 % schwach ausfallen. Für 2013 rechnen die Ökonomen mit einer Wachstumsbeschleunigung auf 1,9 %. Dazu dürften sowohl die Exporte als auch die solide inländische Nachfrage beitragen. Insbesondere von den Bauinvestitionen werden anhaltend positive Impulse erwartet, da der Wohnungsbau nach wie vor von den tiefen Zinsen und der wachsenden Bevölkerung gestützt wird. Der private Konsum dürfte von den niedrigeren Inflationsraten profitieren, welche die Realeinkommen der privaten Haushalte stärken.

### Arbeitslosigkeit steigt vorübergehend spürbar

Auf den Arbeitsmarkt schlägt die schwächelnde Konjunktur seit dem Herbst 2011 durch. Eine rapide Verschlechterung zeichnet sich jedoch bislang nicht ab. Die Expertengruppe Konjunkturprognosen des Bundes geht davon aus, dass die saisonbereinigte Arbeitslosenquote bis Ende 2012 steigen und im Verlauf von 2013 allmählich wieder sinken dürfte.

	2010	2011	2012P	2013P
<b>Bruttoinlandprodukt, real*</b>	2.7	1.8	0.5	1.9
Privatkonsum	1.7	0.9	1.1	1.6
Öffentlicher Konsum	0.8	1.3	1.5	0.6
Ausrüstungsinvestitionen	10.9	3.5	-2.5	3.0
Bauinvestitionen	3.5	3.0	1.5	1.0
Exporte (Güter und Dienstleistungen)	8.1	3.4	0.4	4.4
Importe (Güter und Dienstleistungen)	8.0	3.1	1.6	4.4
<b>Konsumentenpreise*</b>	0.7	0.2	-0.3	0.3
<b>Arbeitslosenquote in %</b>	3.9	3.1	3.6	3.7
<b>Zinsen und Wechselkurse</b>				
Zinsen für Dreimonatsdepots (Libor)	0.2	0.1	0.1	0.4
Rendite eidg. Obligationen (10 Jahre)	1.6	1.5	1.2	1.6
Realer Wechselkursindex exportgewogen	5.8	10.2	-1.7	-1.6

\* Veränderung zum Vorjahr in %; P=Prognose; BIP 2011: Schätzung SECO  
 Quellen: Expertengruppe Konjunkturprognosen des Bundes (Prognose vom Dezember 2011), Schweizerische Nationalbank, Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO), Bundesamt für Statistik

### Erläuterungen zu den KOF Konjunkturumfragen

Die in dieser Publikation vorgestellten Konjunkturtendenzen für den Kanton Thurgau basieren hauptsächlich auf den Konjunkturumfragen der Konjunkturforschungsstelle (KOF) der ETH Zürich. Diese bestehen aus monatlichen bzw. quartalsweisen Befragungen bei leitenden Persönlichkeiten der teilnehmenden Firmen. Die Antworten auf einem standardisierten Fragebogen sind überwiegend qualitativer Art (z. B. höher, gleich, tiefer). Sie enthalten einen vergleichenden Rückblick, Beurteilungen sowie Erwartungen zu voraussichtlichen Entwicklungen. Die Antworten der einzelnen Firmen werden, mit ihrer Unternehmensgrösse gewichtet, zu Branchenergebnissen zusammengefasst. Die Saldi werden aus den Prozentanteilen der positiven, abzüglich der negativen Antworten berechnet und geben die überwiegende Tendenz an. Die sich ergebenden Datenreihen werden geglättet, was eine regressionsanalytische Schätzung der aktuellen Eckdaten bedingt. An der Konjunkturumfrage in der Industrie nehmen gesamtschweizerisch rund 1 500 Firmen teil; im Thurgau sind es 90 Firmen. Diese repräsentieren 34 % der Beschäftigten im Kanton.

An der Konjunkturumfrage im Baugewerbe beteiligen sich 50 Firmen im Kanton Thurgau (1500 gesamtschweizerisch), die 10 % der Beschäftigten dieser Branche ausmachen. Die Konjunkturumfrage im Detailhandel wird von 150 Unternehmen im Kanton Thurgau (3000 gesamtschweizerisch) getragen.

Firmen aus den Branchen Industrie, Bau oder Detailhandel laden wir gerne zu einer Teilnahme an der Konjunkturumfrage ein. Bitte setzen Sie sich mit Frau Ulrike Baldenweg-Bölle, Dienststelle für Statistik des Kantons Thurgau, Telefon 052 724 23 96, ulrike.baldenweg@tg.ch, in Verbindung oder nutzen Sie die Online-Anmeldung unter [www.kof.ethz.ch](http://www.kof.ethz.ch), Rubrik «Umfragen/Anmeldeformulare».

Umfrageteilnehmer erhalten regelmässig den von der KOF ETH Zürich herausgegebenen Bericht «Konjunkturumfrage» mit detaillierten und kommentierten Ergebnissen zu ihrer Branche.

## Thurgauer Industriemotor stottert

Die Thurgauer Industrie kämpft nach wie vor mit Absatz- und Ertragsrückgängen. Trotzdem spricht die Mehrheit der Betriebe von einer befriedigenden Geschäftslage.

Die Geschäftslage in der Thurgauer Industrie hat sich zu Beginn des vierten Quartals weiter eingetrübt, anschliessend jedoch stabilisiert. Positiv fällt auf, dass Anfang Januar 2012 deutlich weniger Betriebe ihre Geschäftslage als schlecht einstufen (7 %) als drei Monate zuvor (21 %). Ungefähr gleich viele Firmen (15 %) wie vor einem Vierteljahr berichteten von einer guten Geschäftslage. Das Gros der von der KOF ETH befragten Thurgauer Industriebetriebe, nämlich knapp 80 %, meldete eine befriedigende Situation.

### Weniger produziert als im Vorjahr

Die Industrieproduktion lag im Schlussquartal 2011 spürbar unter dem Vorjahresniveau. Immerhin werden inzwischen die Lager an Vor- und an Fertigprodukten nicht mehr so ausgeprägt als zu hoch bezeichnet wie vor drei Monaten.

### Rückläufiger Bestellungseingang

Der Bestellungseingang war während des gesamten vierten Quartals 2011 rückläufig. Markant eingetrübt hat sich denn auch die Beurteilung des Auftragsbestands: Anfang Januar 2012 sprachen nur gerade 10 % der Betriebe von einem guten Auftragsbestand, während 42 % ihren Auftragsbestand als zu niedrig einstufen. Vor allem der Bestand an Aufträgen aus dem Ausland ist zu klein.

### Wettbewerbsposition verschlechtert sich weiter

Mehr als die Hälfte der befragten Thurgauer Industriebetriebe geben an, dass sich ihre Wettbewerbsposition gegenüber der EU im vierten Quartal 2011 erneut verschlechtert hat. Damit scheint sich der Rückgang immerhin abzuflachen: im Quartal zuvor hatten 85 % der Firmen von einer verschlechterten Wettbewerbsposition gegenüber dem EU-Raum gesprochen. Auf den aussereuropäischen Märkten sowie auf dem Binnenmarkt hat die Konkurrenzfähigkeit der Thurgauer Betriebe ebenfalls gelitten.

Die ungenügende Nachfrage war denn auch im Schlussquartal 2011 mit Abstand das bedeutendste Produktionshemmnis.

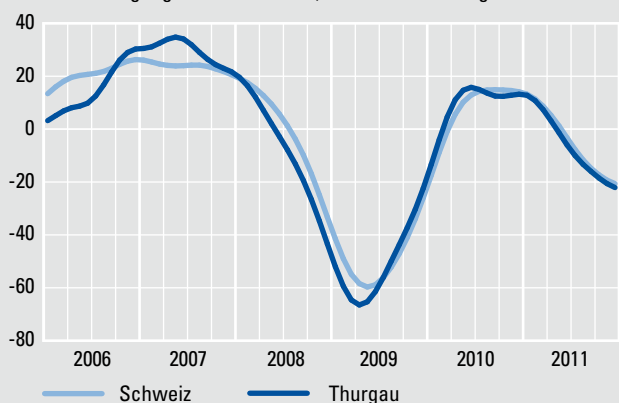
Gut jeder vierte Betrieb kämpfte im vierten Quartal 2011 mit einer verschlechterten Ertragslage, bei den übrigen blieb sie stabil.

### Exporte steigen, aber nur dank einzelner Branchen

Nach den Exporterfolgen im dritten Quartal 2011 glänzten die Thurgauer Exporteure auch im Schlussquartal mit höheren Ausfuhren. Mit gut 7 % fiel der Zuwachs zudem deutlich höher aus als in der Gesamtschweiz (2 %). Dank des erfolgreichen zweiten Semesters resultierte für das Gesamtjahr 2011 ein beachtliches Exportplus von 3,6 % (Schweiz: 2,2 %). Allerdings stehen hinter diesem Zuwachs praktisch ausschliesslich die Branchen Fahrzeuge und Industriemaschinen, während die übrigen Exportbranchen mit Absatzproblemen kämpften. Vor allem die Ausfuhren in die aussereuropäischen Industrieländer, die um 35 % zulegten, stützten das Thurgauer Exportergebnis 2011. Bescheiden entwickelte sich hingegen der Absatz im EU-Raum

### Geschäftsgang verharrt im negativen Bereich

Geschäftsgang\* in der Industrie, Schweiz und Thurgau

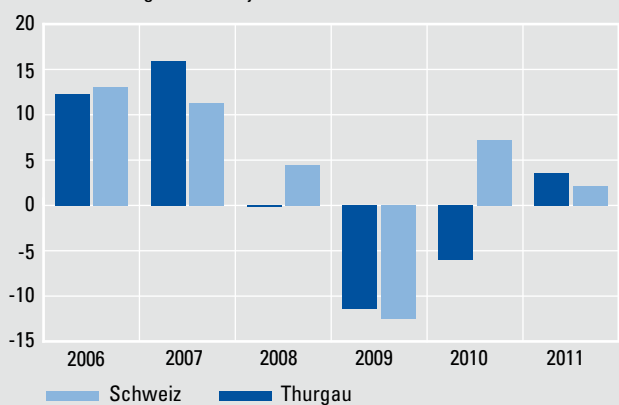


\* Sammelindikator aus den Ergebnissen folgender drei Fragen: Bestellungseingang und Produktion gegenüber dem Vorjahresmonat, Beurteilung des Auftragsbestands

Quelle: Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich

### Thurgauer Exporte wieder im Aufwind

Exporte, Schweiz und Thurgau  
Veränderungen zum Vorjahr in %



Quelle: Eidg. Zollverwaltung

(+2 %), wohin mehr als 70 % aller Thurgauer Exportgüter fliessen. Nicht nur die Exporte, sondern auch die Importe in den Thurgau nahmen 2011 zu. Vor allem dauerhafte Konsumgüter wurden vermehrt importiert (+17 %), aber auch Investitionsgüter (+8 %).

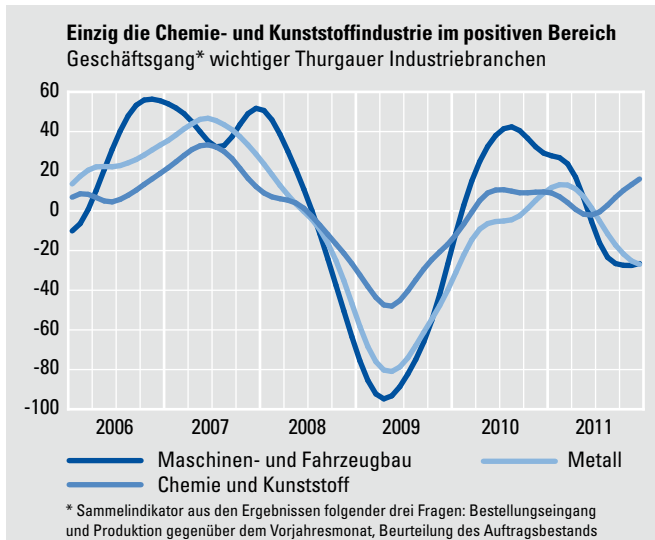
### Keine Besserung erwartet

Für das erste Quartal 2012 zeichnet sich nach Ansicht der Thurgauer Industriebetriebe noch keine Besserung der Geschäftslage ab. Sie rechnen mit einer weiter rückläufigen Produktion und spärlicheren Bestellungseingängen. Im Vergleich zur Umfrage vor drei Monaten sind die Erwartungen der Betriebe damit immerhin etwas weniger pessimistisch.

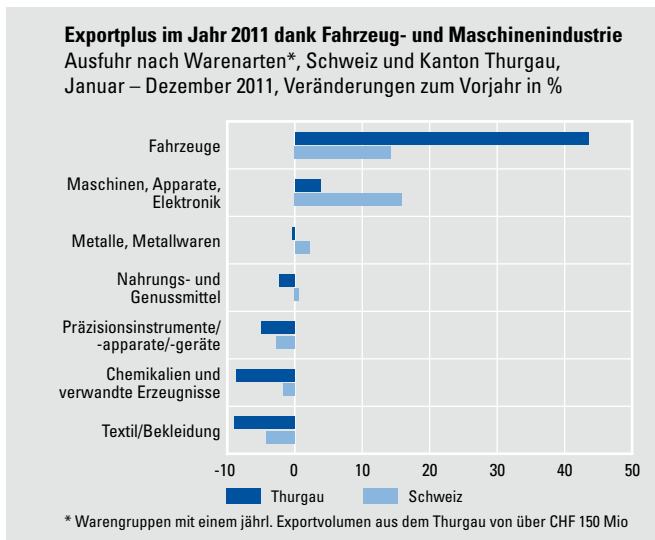
Die Firmen gehen für das erste Quartal 2012 von weiter sinkenden Verkaufspreisen aus – dies bei kaum nachgebenden Einkaufspreisen. Der Vorprodukteeinkauf soll etwas zurückgefahren werden. Ebenso sind leichte Abstriche bei der Beschäftigtenzahl geplant.

Bezüglich der Geschäftslage bis zum Sommer 2012 gehen 30 % der Betriebe von einer weiteren Eintrübung aus, während lediglich 15 % eine Verbesserung für wahrscheinlich halten.

## Schwierige Ertragslage der Thurgauer Industriebranchen



Quelle: Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich



Quelle: Eidg. Zollverwaltung

- Die Thurgauer **Maschinen- und Fahrzeugindustrie** berichtet durchwegs von einer befriedigenden Geschäftslage, jedes zehnte Unternehmen schätzt die Lage gar als gut ein. Die Branche konnte das Exportvolumen im Jahr 2011 gegenüber dem Vorjahr deutlich steigern und auch die Kapazitätsauslastung verharrt bisher auf hohem Niveau (92 %). Dennoch wird der aktuelle Auftragsbestand als zu klein angegeben, woran sich voraussichtlich auch in naher Zukunft nichts ändern wird. Im ersten Quartal 2012 geht die Mehrheit der Unternehmen von tief bleibenden Bestellungseingängen aus, gut ein Drittel rechnet gar mit einer rückläufigen Nachfrage. Entsprechend soll die Produktion gedrosselt werden.
- Der Geschäftsgang der **Metallindustrie** hat sich Ende 2011 weiter eingetrübt. Wie bereits im Herbst erwartet, wurde die Produktion seither zurückgefahren. Nach wie vor wird das Lager an Vor- und Fertigprodukten als zu gross angegeben. Dennoch stuft die Branche die aktuelle Geschäftslage als befriedigend ein, Unternehmen mit einer guten bzw. schlechten Geschäftslage halten sich die Waage. Die Kapazitätsauslastung konnte nochmals leicht auf 88 % gesteigert werden und für das erste Quartal 2012 geht die Branche von konstanten Bestellungseingängen aus.
- Als einzige unter den grösseren Branchen verzeichnete die Thurgauer **Chemie- und Kunststoffindustrie** im vierten Quartal 2011 leicht steigende Bestellungseingänge. Auch für die nahe Zukunft geht die Mehrheit der Unternehmen von einer erhöhten Nachfrage und Produktion aus. Obschon die Exporte im zweiten Halbjahr 2011 etwas angezogen haben, blieb das Gesamtjahresvolumen deutlich unter demjenigen des Vorjahres (-9 %).
- 2011 verzeichnete die **Textil- und Bekleidungsindustrie** einen starken Exportrückgang von 9 %. Über 90 % der Ausfuhren gingen in die EU. Während in Deutschland als Hauptabnehmer die Absätze relativ konstant blieben, gingen die Exporte ins übrige Europa teils drastisch zurück. Im Gegensatz zur Gesamtschweiz (+0,6 %) blieben die Ausfuhren der Thurgauer **Nahrungs- und Genussmittelindustrie** im Vorjahresvergleich um gut 2 % zurück.

### Detailergebnisse Industrieumfrage Kanton Thurgau

	4. Quartal 2011				Erwartungen 1. Quartal 2012			
	Industrie insgesamt	Chemie/ Kunststoff	Maschinen/ Fahrzeuge	Metall	Industrie insgesamt	Chemie/ Kunststoff	Maschinen/ Fahrzeuge	Metall
Geschäftslage	befriedigend	befriedigend	befriedigend	befriedigend				
Bestellungseingang <sup>1</sup>	→	↗	→	↓	↘	↑	↓	→
Auftragsbestand	zu klein	normal	zu klein	zu klein				
Produktion <sup>1</sup>	↘	→	↘	↓	↘	↑	↓	→
Lager Vorprodukte	normal	normal	normal	zu gross				
Lager Fertigprodukte	normal	normal	normal	zu gross				
Beschäftigung	normal	normal	normal	normal	↘	↘	↓	↘
Einkaufspreise					→	↗	↗	↘
Verkaufspreise <sup>1</sup>	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓
Ertragslage <sup>1</sup>	↓	↓	→	↓				
Vorprodukteeinkauf					↘	↗	↓	↘

- Gleich viele Zunahme- wie Abnahmemeldungen
- ↗ Saldo aus Zunahme bzw. Abnahme-Meldungen mehr als 20 %
- ↓ Saldo aus Zunahme bzw. Abnahme-Meldungen mehr als -20 %

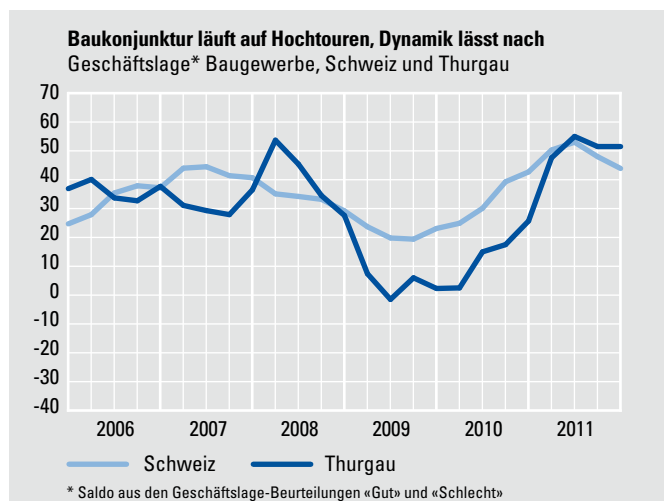
- ↗ Saldo aus Zunahme bzw. Abnahme-Meldungen zwischen 5 % und 20 %
- ↘ Saldo aus Zunahme bzw. Abnahme-Meldungen zwischen -5 % und -20 %

<sup>1</sup> Veränderung gegenüber Vorquartal

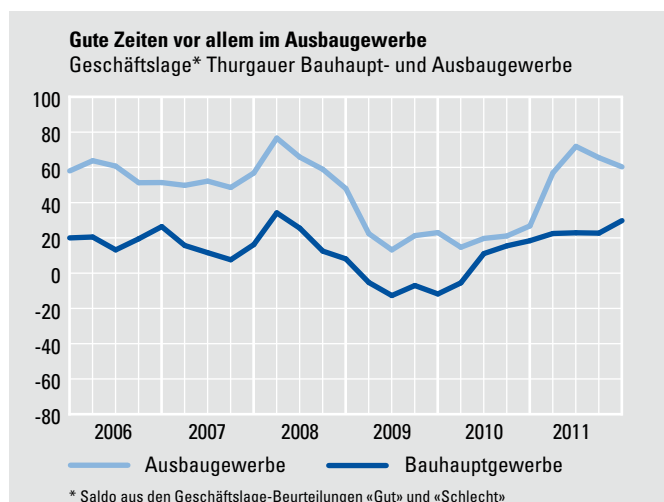
Quelle: Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich

## Bau: Abflachung auf hohem Niveau

- Im Thurgauer Baugewerbe läuft es nach wie vor rund, wenn auch die Dynamik allmählich nachlässt. Die Baubetriebe stufen ihre Geschäftslage überwiegend als gut ein, allerdings etwas weniger ausgeprägt als noch im Herbst.
- Im vierten Quartal 2011 haben sich Geschäftslage und Nachfrage etwas eingetrübt. Trotzdem bezeichnen die Baufirmen den Auftragsbestand mehrheitlich als hoch. Der Anteil der Betriebe mit niedrigem Auftragsbestand hat sich allerdings innerhalb eines Quartals von 12 % auf 28 % sprunghaft erhöht.
- Für die nächsten Monate erwarten die Baubetriebe eine nachlassende Bautätigkeit bei weiter rückläufigen Preisen. Jeder vierte Betrieb fasst einen Beschäftigungsabbau ins Auge. Für den weiteren Ausblick bis zum Sommer geht jeder Fünfte von einer schlechteren Geschäftslage aus, die Übrigen von einer stabilen Situation.



Quelle: Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich



Quelle: Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich

### Erwartungen für das 1. Quartal 2012, Kanton Thurgau

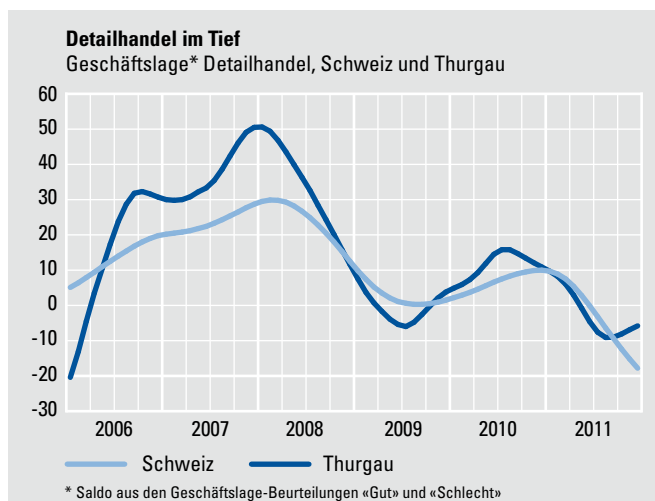
	Nachfrage	Preise	Beschäftigung
Baugewerbe insgesamt	↘	↘	↘
Bauhauptgewerbe	↘	↘	↘
Ausbaugewerbe	↘	↘	↘

Erläuterung der Pfeilsymbole vgl. Seite 4

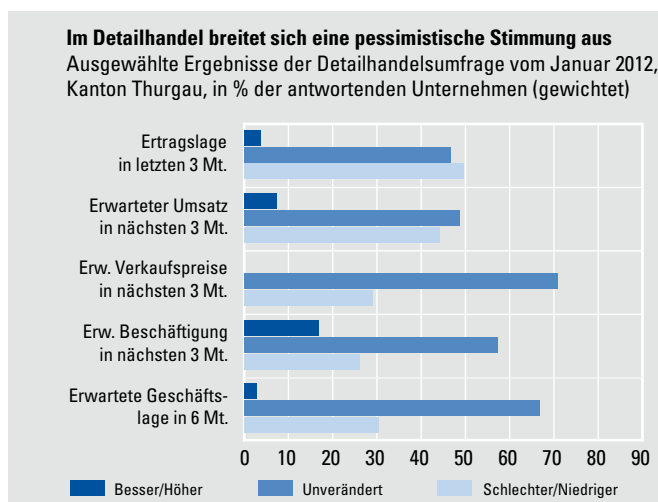
Quelle: Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich

## Im Detailhandel nehmen Sorgen zu

- Die gedrückte Stimmung im Thurgauer Detailhandel verschlechtert sich gemäss der Januarumfrage 2012 weiter. 42 % der Thurgauer Detailhändler beurteilen ihre Geschäftslage als «schlecht», nur noch 16 % als «gut». War die Stimmung bei den grossen Detailhändlern bislang positiv, nimmt auch bei ihnen die Besorgnis zu.
- Beinahe die Hälfte aller Befragten schätzt ihre Ertragslage schlechter ein als noch drei Monate zuvor. Bei den grossen Firmen sind es sogar alle Umfrageteilnehmer.
- Ihren Personalbestand bezeichnen die Detaillisten als etwas zu hoch. Es ist mit einem leichten Stellenabbau zu rechnen.
- Die nahe Zukunft schätzen die Thurgauer Detailhändler eher pessimistisch ein. Für das erste Quartal 2012 erwarten sie auf breiter Front Umsatzrückgänge. Auch für die Geschäftslage in sechs Monaten zeichnet sich kaum eine Besserung ab.



Quelle: Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich



Quelle: Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich

### Erwartungen für das 1. Quartal 2012, Kanton Thurgau

	Umsatz	Beschäftigung
Kleine Firmen (1–14,9 VZÄ*)	↘	↘
Mittlere Firmen (15–44,9 VZÄ*)	↘	→
Grosse Firmen (ab 45 VZÄ*)	↘	↘

\* Anzahl Mitarbeiter/-innen in Vollzeitäquivalenten

Quelle: Konjunkturforschungsstelle ETH Zürich

# Angespannte Wirtschaftslage belastet den Arbeitsmarkt

Die schwierigere Wirtschaftslage schlug sich auch im Thurgauer Arbeitsmarkt nieder. Die Arbeitslosenquote stieg im vierten Quartal 2011 leicht an.

Nachdem die Zahl der Arbeitslosen seit dem ersten Quartal 2010 ständig abgenommen hatte, wurden im Schlussquartal 2011 wieder mehr Arbeitslose gemeldet. Die Arbeitslosenquote nahm gegenüber dem Vorquartal um 0,2 Prozentpunkte auf 2,2 Prozent zu. Damit fiel der Anstieg auf dem Thurgauer Arbeitsmarkt leicht moderater aus als in der Gesamtschweiz (+0,3 Prozentpunkte).

### Mehr Arbeitslose in allen Bezirken

Der Bezirk Mönchwilien kam mit einem Anstieg der Arbeitslosenquote vom dritten auf das vierte Quartal 2011 um 0,1 Prozentpunkte am glimpflichsten davon. Am stärksten trübte sich der Arbeitsmarkt in den Bezirken Arbon und Frauenfeld ein – in diesen beiden Bezirken stieg die Arbeitslosenquote um 0,3 Prozentpunkte. In allen Bezirken sind die Arbeitslosenquoten jedoch niedriger als vor einem Jahr\*. So waren im Bezirk Arbon 300 Personen weniger arbeitslos gemeldet als vor Jahresfrist. Die höchste Arbeitslosenquote weist der Bezirk Kreuzlingen aus.

### Verschlechterung für alle Altersklassen

In allen Altersklassen gab es im vierten Quartal wieder mehr Arbeitslose. Am schwierigsten ist die Lage nach wie vor für junge Menschen, die mit einer Quote von 2,8 % noch etwas stärker von Arbeitslosigkeit betroffen sind als die 50-Jährigen und Älteren. Die Zahl der arbeitslosen Männer wuchs zwischen dem dritten und dem vierten Quartal 2011 deutlich stärker als die der arbeitslosen Frauen.

### Maschinenbau und Gesundheits-/Sozialwesen halten sich wacker

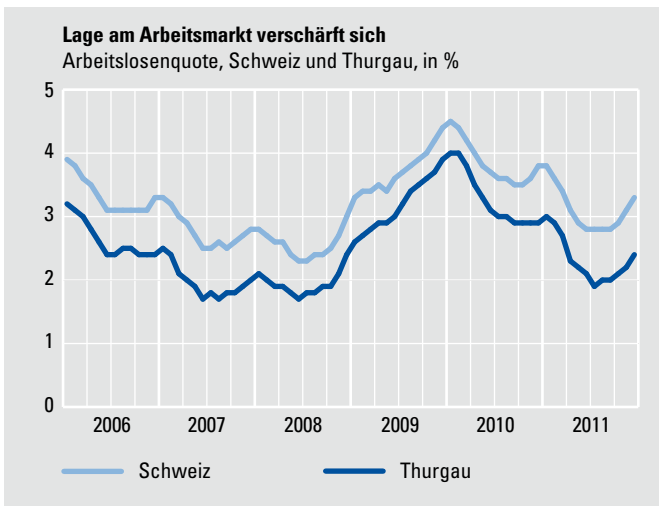
Im Vergleich zum Vorquartal trübte sich der Arbeitsmarkt in vielen Wirtschaftszweigen ein, vor allem im saisonabhängigen Gastgewerbe und im Bau. Diesem Trend konnten sich vorerst noch der «Maschinenbau» und das «Gesundheits- und Sozialwesen» entziehen.

\* Die Arbeitslosenquoten sind rückwirkend auf die neue Bezirkseinteilung umgerechnet worden.

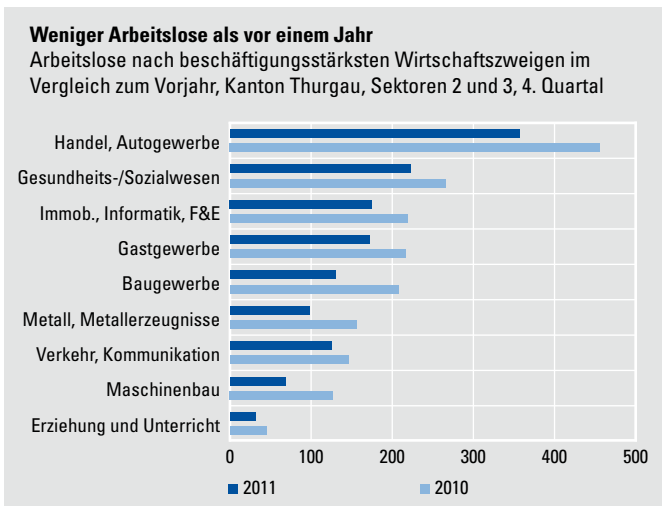
### Thurgauer Arbeitsmarkt im vierten Quartal 2011

	Anzahl	Anteil in %	Quote in %
<b>Stellensuchende</b>	<b>4179</b>		<b>3.4</b>
<b>Arbeitslose</b>	<b>2743</b>		<b>2.2</b>
<b>Arbeitslose nach Bezirken</b>			
Bezirk Arbon	650	23.7	2.6
Bezirk Frauenfeld	617	22.5	1.9
Bezirk Kreuzlingen	576	21.0	2.8
Bezirk Mönchwilien	427	15.6	2.0
Bezirk Weinfelden	472	17.2	1.9
<b>Arbeitslose nach Geschlecht</b>			
Frauen	1358	49.5	2.5
Männer	1385	50.5	1.9
<b>Arbeitslose nach Nationalität</b>			
Schweizer	1563	57.0	1.6
Ausländer	1180	43.0	4.4
<b>Arbeitslose nach Alter</b>			
15 – 24 Jahre	556	20.3	2.8
25 – 49 Jahre	1449	52.8	1.9
50 und mehr	738	26.9	2.5
<b>Arbeitslose nach Dauer der Arbeitslosigkeit</b>			
1 – 6 Monate	1861	67.8	
7 – 12 Monate	522	19.0	
>1 Jahr	359	13.1	
<b>Arbeitslose nach wichtigsten Wirtschaftszweigen</b>			
Handel, Reparatur- und Autogewerbe	357	13.0	
Metall, Metallerzeugnisse	98	3.6	
Gastgewerbe	172	6.3	
Gesundheits- und Sozialwesen	223	8.1	
Maschinenbau	68	2.5	
Baugewerbe	130	4.7	
Verkehr, Kommunikation	125	4.6	
Freiberufliche Dienstleistungen	134	4.9	
Übrige Branchen Dienstleistungen	502	18.3	
Übrigen Branchen Industrie/Gewerbe	394	14.4	

Quelle: Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Thurgau



Quelle: Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Thurgau



Quelle: Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Thurgau

## Stabile Sicherheitslage als Standortvorteil des Kantons Thurgau

«Es handelt sich um eine Kernaufgabe der Kantonspolizei, Unternehmungen vor kriminellen Angriffen zu schützen», sagt Polizeikommandant Hans Baltensperger. Die stabile Sicherheitslage im Thurgau betrachtet er als Standortvorteil, wie er im Interview mit dem «Wirtschaftsbarometer» darlegt.

### «Wirtschaftsbarometer»: Wie schätzen Sie die Sicherheitslage im Kanton Thurgau generell ein?

*Hans Baltensperger:* Mein Eindruck ist, dass man sich im Kanton Thurgau recht sicher fühlen kann. Es handelt sich insgesamt um eine gute und stabile Sicherheitslage. Dies ist unter anderem auf die kurzen Interventionszeiten und die hohe sichtbare Präsenz der Kantonspolizei zurückzuführen. Wir sind in der Lage, rasch mit einem starken Aufgebot an Polizeikräften an jedem Ort im Kanton zu sein. Dies hat mehrfach dazu geführt, dass Täter nach kurzer Zeit verhaftet werden konnten. Erfreulich ist die hohe Aufklärungsquote im Bereich der mittleren Kriminalität. Dazu zählen beispielsweise Raubüberfälle und Einbrüche. Wenn die Kette von Polizei und Justiz bei der Strafverfolgung stimmt, hat dies ebenfalls eine abschreckende Wirkung. Ich betrachte die Sicherheit als bedeutenden Standortvorteil und Marketingfaktor für den Thurgau – auch im Quervergleich mit anderen Kantonen.

### Wo sehen Sie aktuelle Bedrohungen für unsere Unternehmen?

Es handelt sich um eine Kernaufgabe der Kantonspolizei, Unternehmungen vor kriminellen Angriffen zu schützen. Zurzeit haben wir keine Kenntnis von solchen Angriffen auf Thurgauer Firmen. Im Rahmen der internationalen Kriminalität sehen wir uns aber ab und zu mit Erpressungsfällen konfrontiert. In den letzten Jahren war auch eine Unternehmenskette im Kanton Thurgau zusammen mit Firmen in anderen Kantonen von einem Erpressungsversuch betroffen.

### Die Wirtschaftskriminalität kommt betroffene Firmen oft teuer zu stehen. Über welche Ressourcen verfügt die Kantonspolizei in diesem Bereich?

Die Kantonspolizei Thurgau verfügt über einen eigenen Dienstzweig für Betrug und Wirtschaftsdelikte mit sieben Mitarbeitenden. Drei stammen aus der Privatwirtschaft mit einer entsprechenden Fachausbildung, vier sind Polizistinnen und Polizisten. Wir stellen in diesem Bereich eine sehr hohe Arbeitsbelastung fest. Auch bei der Staatsanwaltschaft handelt es sich um einen Kernbereich. Es sind fünf Staatsanwälte im Kanton, die sich mit Wirtschaftsdelikten befassen.

### Gibt es im Thurgau eine organisierte Kriminalität und Wirtschaftsspionage?

Die Bekämpfung der organisierten Kriminalität liegt in der Zuständigkeit der Bundeskriminalpolizei und der Bundesanwaltschaft. Über eigentliche mafiöse Organisationen in der Schweiz müsste somit die Bundeskriminalpolizei Auskunft erteilen. Im Polizeialltag stellen wir fest, dass es auch im Thurgau Tätergruppierungen oder Einzeltäter mit einem sehr hohen Organisationsgrad gibt, ohne dass man diese der «organisierten Kriminalität» zurechnet. Bei der Bekämpfung der Wirtschaftsspionage handelt es sich um eine Kompetenz des Nachrich-



*Hans Baltensperger ist Kommandant der Kantonspolizei Thurgau.*

*Bild: D. Duschletta, Kapo TG*

tendienstes des Bundes. Die Kantonspolizei des betroffenen Kantons wird jeweils mit den ersten Ermittlungen beauftragt.

### Cyber-Attacken nehmen zu. Wie weit handelt es sich um ein Aufgabengebiet der Polizei?

Wir verfügen über eine eigene Abteilung mit ausgebildeten IT-Spezialisten, so genannten Cyber Cops. Uns ist keine Cyber-Attacke auf ein Unternehmen im Kanton Thurgau in den letzten Jahren bekannt. Es gab einen Fall, bei dem von aussen ins Buchhaltungsprogramm eines Unternehmens eingedrungen wurde. Als Täter konnte ein ehemaliger Mitarbeitender eruiert werden. In diesem Bereich werden wir erst auf Anzeige hin tätig.

### Die private Sicherheitswirtschaft wächst. Stellt dies ein Problem dar?

Insgesamt arbeiten wir mit den etablierten Sicherheitsfirmen sehr gut zusammen. Bei der Mehrheit der Sicherheitsunternehmen handelt es sich um gute Firmen, die sehr seriös arbeiten und ihre Mitarbeitenden auch seriös auswählen. Wir betrachten sie als Partner, weil sie in Bereichen aktiv sind, die wir nicht abdecken können. Dazu gehören beispielsweise die interne Sicherheit eines Unternehmens, die Sicherheit einer Sportveranstaltung innerhalb des Stadions oder der Ordnungsdienst für eine Grossveranstaltung. Probleme kann es vereinzelt geben, wenn eine Sicherheitsunternehmung ihren Kompetenzbereich zu wenig kennt und das Gewaltmonopol des Staates ritzen will.

### Wohin sollen sich Firmen mit einem Sicherheitsproblem wenden?

Grundsätzlich empfehlen wir, sich beim örtlichen Polizeiposten zu melden. Wir verfügen in allen Bereichen – im Bereich der Sicherheitspolizei, der Kriminalpolizei und der Verkehrspolizei – über Mitarbeitende, die speziell für die Beratung von Unternehmen ausgebildet wurden. Das Gleiche gilt für die technische Sicherheit. Solche Beratungen für Firmen sind nicht unüblich. Aus meiner Sicht pflegen wir einen guten Kontakt zur Wirtschaft.

*Interview: Peter Maag*

## News

**Mit Innovationen in die Zukunft**

Der 12. Thurgauer Technologietag findet am 30. März 2012 bei der Tuchschild AG in Frauenfeld statt. Zum aktuellen Schwerpunkt-Thema «Mit Innovationen erfolgreich in die Zukunft» referieren unter anderen Prof. Dr. Oliver Gassmann von der Uni St.Gallen, Swissmem-Präsident Hans Hess und Botschafter Dr. Eric Scheidegger, stellvertretender Direktor des SECO. Information und Anmeldung: [www.technologieforum.ch](http://www.technologieforum.ch)

**Sonnenkollektoren und Wärmepumpen im Vormarsch**

Wohngebäude werden immer häufiger mit Alternativenenergien beheizt. So verfügt bereits mehr als jedes vierte im letzten Jahrzehnt erbaute Thurgauer Wohngebäude über eine Wärmepumpe. Details zum Gebäude- und Wohnungsbestand im Thurgau: [www.statistik.tg.ch](http://www.statistik.tg.ch) (-> Bauen und Wohnen)

**Baupreise steigen**

Der Schweizerische Baupreisindex stieg zwischen April und Oktober 2011 in der Grossregion Ostschweiz mit 1,3 % deutlich stärker als im Schweizer Schnitt. Im Tiefbau zogen die Preise stärker an als im Hochbau. [www.statistik.tg.ch](http://www.statistik.tg.ch)

**Herausgeber**

Dienststelle für Statistik des Kantons Thurgau  
Zürcherstrasse 177, 8510 Frauenfeld  
[www.statistik.tg.ch](http://www.statistik.tg.ch)

**Redaktionelle Verantwortung**

Ulrike Baldenweg-Bölle, Dienststelle für Statistik,  
Telefon 052 724 23 96, [ulrike.baldenweg@tg.ch](mailto:ulrike.baldenweg@tg.ch)  
Für Rubrik «Thema»: Peter Maag, Industrie- und  
Handelskammer Thurgau

**In Zusammenarbeit mit**

Amt für Wirtschaft und Arbeit  
(Edgar Georg Sidamgrotzki, Telefon 052 724 23 81)  
Thurgauer Kantonalbank  
Industrie- und Handelskammer Thurgau

**Gestaltung und Druck**

Joss & Partner Werbeagentur AG, Weinfelden  
Heer Druck AG, Sulgen  
Erscheint vierteljährlich.  
Diese Ausgabe wurde am 10. Februar 2012  
abgeschlossen.

Das «Thurgauer Wirtschaftsbarometer» kann kostenlos bei der Thurgauer Kantonalbank abonniert werden (Telefon 0848 111 444). Die Publikation liegt überdies in jeder Bankstelle auf und ist im PDF-Format im Internet abrufbar: [www.tkb.ch/wirtschaftsbarometer](http://www.tkb.ch/wirtschaftsbarometer) sowie [www.statistik.tg.ch](http://www.statistik.tg.ch).

## Konjunkturindikatoren

Schweiz		4/10	1/11	2/11	3/11	4/11
Bruttoinlandprodukt, real	Vorjahresverändg. in %	3.1	2.5	2.3	1.3	
Geschäftsgang in der Industrie <sup>1</sup>	Stand des Indikators	14.9	8.3	-5.9	-15.1	-17.8
Neu zugelassene Personenwagen	Vorjahresverändg. in %	13.3	13.6	5.5	12.1	12.0
Detailhandelsumsätze, real <sup>2</sup>	Vorjahresverändg. in %	1.3	-0.3	3.8	0.2	
Logiernächte (Hotel- und Kurbetriebe)	Vorjahresverändg. in %	0.4	-1.4	1.2	-4.6	
Index der Konsumentenstimmung	Indexstand	10	-1	-17	-24	-19
Baubewilligte Wohnungen	Vorjahresverändg. in %	-9.7	2.8	37.0	3.0	
Exporte, wertmässig	Vorjahresverändg. in %	6.5	3.9	1.6	1.0	2.1
Importe, wertmässig	Vorjahresverändg. in %	9.0	5.9	-0.0	-1.7	-3.4
Beschäftigte <sup>3</sup>	Vorjahresverändg. in %	1.1	0.3	0.9	0.7	
Offene Stellen <sup>3</sup>	Vorjahresverändg. in %	16.9	25.5	15.8	-0.3	
Arbeitslose	Quartalsdurchschnitt, in Tausend	143.2	142.3	116.2	110.7	122.3
Arbeitslosenquote	Quartalsdurchschnitt, in %	3.6	3.6	2.9	2.8	3.1
Stellensuchendenquote	Quartalsdurchschnitt, in %	5.2	5.2	4.4	4.1	4.5
Konsumentenpreise <sup>4</sup>	Indexstand (Dez. 2010 = 100)	100.0	100.7	100.5	99.7	99.3
	Indexstand (Dez. 2005 = 100)	104.2	104.9	104.7	103.9	103.4
	Vorjahresverändg. in %	0.5	1.0	0.6	0.5	-0.7
Schweizerischer Baupreisindex <sup>5</sup>	Indexstand (Okt. 2010 = 100)	100.0	...	101.5	...	102.1
	Vorjahresverändg. in %	0.8	...	2.3	...	2.1
Zinssatz 3 Monate-Libor (CHF)	Quartalsende, in %	0.17	0.18	0.18	0.02	0.05
Rendite 10J-Bundesobligationen	Quartalsende, in %	1.67	1.93	1.74	1.00	0.74
Wechselkurs EUR <sup>6</sup>	Quartalsende	1.28	1.29	1.21	1.20	1.23
Wechselkurs USD <sup>6</sup>	Quartalsende	0.97	0.92	0.84	0.87	0.93

Thurgau		4/10	1/11	2/11	3/11	4/11
Geschäftsgang in der Industrie <sup>1</sup>	Stand des Indikators	15.5	9.8	-19.9	-19.2	-21.6
Neu zugelassene Personenwagen	Vorjahresverändg. in %	19.8	19.0	9.9	22.6	14.1
Logiernächte (Hotel- und Kurbetriebe)	Vorjahresverändg. in %	9.5	8.3	2.2	-9.9	
Baubewilligte Wohnungen	Anzahl	256	369	275	274	
in Gemeinden mit über 5'000 Einwohnern	Vorjahresverändg. in %	-51	42	0	-28	
Firmenkurse	Vorjahresverändg. in %	15.2	20.0	21.7	-32.7	-28.9
Exporte, wertmässig	Vorjahresverändg. in %	-10.6	1.9	-5.0	10.8	7.2
Importe, wertmässig	Vorjahresverändg. in %	9.9	13.0	3.2	5.4	-0.0
Beschäftigte <sup>3</sup> (Grossregion Ostschweiz) <sup>7</sup>	Vorjahresverändg. in %	1.3	0.0	0.8	0.3	
Offene Stellen <sup>3</sup> (Grossregion Ostschweiz) <sup>7</sup>	Vorjahresverändg. in %	12.6	25.4	3.5	4.8	
Arbeitslose	Quartalsdurchschnitt	3568	3515	2699	2461	2743
Arbeitslosenquote	Quartalsdurchschnitt, in %	2.9	2.8	2.2	2.0	2.2
Stellensuchendenquote	Quartalsdurchschnitt, in %	4.4	4.2	3.5	3.1	3.4
Schweiz. Baupreisindex <sup>5</sup>	Indexstand (Okt. 2010 = 100)	100.0	...	102.2	...	103.4
(Grossregion Ostschweiz) <sup>7</sup>	Vorjahresverändg. in %	-0.2	...	3.1	...	3.4

<sup>1</sup> KOF ETH, saisonbereinigt <sup>2</sup> Ohne Motorfahrzeuge <sup>3</sup> Sektoren 2 und 3, gemäss Beschäftigungsstatistik BESTA  
<sup>4</sup> Quartalschlussmonat <sup>5</sup> Jeweils per April und Oktober <sup>6</sup> Interbankhandel <sup>7</sup> Kantone AR, AI, GL, GR, SG, SH, TG

Quellen: Amt für Wirtschaft und Arbeit TG, Bundesamt für Statistik, Eidg. Zollverwaltung, Konjunkturforschungsstelle ETH Zürich, Konkursamt TG, Schweizerische Nationalbank, Staatssekretariat für Wirtschaft (Seco)

## Steuern gespart.

Schön für Sie und Ihre nächsten Ferien.

[www.tkb.ch/steuern](http://www.tkb.ch/steuern)



**Thurgauer  
Kantonalbank**  
Gemeinsam wachsen.